

Von Modeerscheinungen und dauerhaften Trends



*Von Dr. Gérard Fischer
CEO Swisscanto Gruppe*

Auch wenn Sie sich nicht für Mode interessieren, wissen Sie, dass die neuen Kollektionen der führenden Modelabels den Ton angeben für die angesagtesten Kleider. Deshalb sind wir alle, mehr oder weniger, diesen Modezyklen unterworfen, und wenn man vorne dabei sein will, muss man laufend die Garderobe erneuern. Wohl für kaum einen anderen Wirtschaftszweig ist dieser ständige Wechsel so lebenswichtig wie für das Mode-Business.

Modetrends gibt es aber auch im Anlagebereich. Immer wieder werden neue und attraktive Themen und entsprechende Produkte präsentiert, die ein überdurchschnittliches Wachstum und grosse Renditen in Aussicht stellen. Ein Thema, das sich bereits mehrere Jahre halten konnte, ist dasjenige der «BRIC»-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China. Der Begriff beruht auf der Annahme, dass diese vier Staaten sich zu den wirtschaftlich führenden Mächten entwickeln werden. Tatsächlich waren die Wachstumsraten dort während Jahren deutlich höher als jene in den industrialisierten Ländern, doch inzwischen wachsen auch die «BRIC»-Länder nicht mehr so stark, und bei den Anlegern macht sich Ernüchterung breit.

Plausible Geschichten sind kein Garant für den Erfolg

Ein neueres Thema, das von der Finanzbranche identifiziert wurde, ist «Big Data». Dabei geht es um die immer grösseren Datenmengen, die beispielsweise durch die Nutzung von Breitbandinternet, mobilen Geräten und sozialen Medien anfallen. All diese Daten müssen analysiert und bearbeitet werden, weshalb der Markt rund um diese Tätigkeiten stark wächst. Schätzungen von Experten prognostizieren, dass sich der Markt für solche Dienstleistungen bis 2016 im Vergleich zu 2011 vervierfachen wird. Welche Firmen jedoch auch für Anleger profitabel sein werden, wird sich erst noch zeigen. Aktien solcher hochspezialisierter Firmen sind in der Regel grösseren Kursschwankungen ausgesetzt, weil grosse Positionen rasch die Hand wechseln können und die Liquidität nicht immer so gross ist. Anlageprodukte, die sich auf enge Themen beschränken, bergen Verlustrisiken, die wohl viele Privatanleger nicht tragen können.

Sollen Anleger deshalb mit bestimmten Themen verbundene Renditechancen einfach verstreichen lassen? Letztendlich ist es eine Frage des Temperaments und der sorgfältigen Auswahl. Mit einem gut diversifizierten Portfolio können Sie auch ohne Modethemen auskommen. Wenn Ihnen ein Thema zusagt, sollten Sie prüfen, ob das Anlageuniversum wirklich so gross ist (welche Firmen bestehen mit welcher Kapitalisierung?), wie liquide diese Anlagen sind (Handelsumsatz, Veräusserbarkeit), welche Kosten einmalig und wiederkehrend entstehen (hohe Kosten schmälern jede Rendite) und welchen Anteil Sie darin investieren können.

Dauerhafte Themen bevorzugen

Soll eine themengebundene Anlage auf längere Sicht gewinnbringend sein, muss dahinter eine Entwicklung stehen, die absehbar oder gar unaufhaltsam ist. Das Anlage Thema Wasser beispielsweise basiert auf der Tatsache, dass sauberes Wasser ein immer knapperes Gut wird und deshalb viel in die Reinigung und den effizienteren Verbrauch von Wasser, aber auch in

die Wasserversorgung, investiert werden muss. Das Thema «Schwellenländer» war bereits Anfang der 90er Jahre bis zum Zusammenbruch der Emerging Markets 1994/95 ein grosses Modethema. Die Überlegungen sind immer noch richtig. Nichtsdestotrotz sind Anlagethemen nie eine Einbahnstrasse – Rückschläge und Kursverluste müssen in Kauf genommen werden.

Ein anderes beliebtes Thema sind heute Infrastruktur-Investitionen, denn ohne diese ist eine leistungsfähige Wirtschaft nicht möglich. In vielen industrialisierten Ländern hat die Infrastruktur grossen Erneuerungsbedarf, in den Schwellenländern geht es primär um deren Aufbau und Ausbau. Bisher waren Infrastruktur-Investitionen weitgehend Staatsaufgabe. In Zeiten der Finanzknappheit suchen die Staaten nun private Investoren. Deshalb werden Finanzierungen zum Beispiel über Fonds lanciert, und gerade Pensionskassen investieren in solche Produkte. Bei deren Prüfung gilt es deshalb, auch folgende Fragen zu beantworten: Wie lange ist das Kapital gebunden und welche Zinsrisiken ergeben sich daraus? Welchen Einfluss kann der Staat auf die Rendite dieser Anlage haben, etwa durch neue Steuern? Stimmt das erwartete Wirtschaftswachstum in diesem Land mit den erwarteten Erträgen überein? Weshalb investiert nicht der Staat selbst (der dank der Notenbankpolitik günstig zu Geld kommen kann), wenn die Renditen so hoch sind? Sie merken: Auch wenn alle Fragen beantwortet werden können, bleiben diese attraktiven Anlagen mit entsprechenden Risiken verbunden. Deshalb sollten Sie solche Modeerscheinungen verfolgen und wenn Sie nach sorgfältiger Prüfung überzeugt sind, nur einen begrenzten Teil darauf setzen.

In der Modebranche verdienen in erster Linie die Anbieter der erfolgreichen Marken. Dies gehört dort zum Geschäft. Beim Investieren wollen Sie als Anleger auch etwas verdienen. Deswegen lohnt es sich, genau hinzuschauen.

*gerard.fischer@swisscanto.ch
www.swisscanto.ch*